

„Probier's mal mit 'nem Bass“

Chormusik Die Allgäuer Kehlspatzen bieten mit kunstvollen und pfiffigen Arrangements in Immenstadt einen Schnelldurchlauf durch die Musikgeschichte und geben dabei so manche augenzwinkernde Tipps

VON KLAUS SCHMIDT

Immenstadt „Tina tanzt mit ihrem Django/einen affengeilen Tango.“ Dieser Text wurde vermutlich nicht selbst von Wolfgang Amadé Mozart für seinen Kanon ausgewählt. Aber die Zeilen hätten dem Meister wohl gefallen. Jedenfalls passen die Worte perfekt zur Melodie des Wiener Klassikers. Das wird beim Jubiläumskonzert der Allgäuer Kehlspatzen im Immenstädter Schloss deutlich. Mit Charme und Witz lotet das Vokalensemble im Festsaal den Humor der Komposition aus und beweist dabei zugleich großartige Stimmbeherrschung.

Vor zehn Jahren wurde der Chor aus der Taufe gehoben, der bislang mit anspruchsvollen Programmen von sich Reden machte. Anlass, Rückschau zu halten und zugleich den Blick nach vorne zu richten: „Zurück in die Zukunft“ lautet denn auch das Motto – angelehnt an einen berühmten Hollywood-Film.

Ansteckende Lebensfreude

Wehmütig fällt der Blick in die Vergangenheit dabei nicht aus: Frisch und unverbraucht klingen unter der Leitung von Michael Dreher die meisten der Beiträge, die an die bisherigen Erfolge erinnern: etwa die Aufführung von Henry Purcells barocker Oper „Dido und Aeneas“, deren packende Interpretation 2009 noch einmal der vital-fröhliche Chorsatz „To the Hills and the Vales“ aufleuchten lässt. Oder das Programm „Poesie“, das 2010 britische und amerikanische Kompositionen verband, und das durch zwei gegen-



„Zurück in die Zukunft“: Mit einem abwechslungsreichen und kurzweiligen Programm feiern die Allgäuer Kehlspatzen unter der Leitung von Michael Dreher im Immenstädter Schloss ihr zehnjähriges Bestehen, erinnern an große Erfolge in der Vergangenheit und blicken gut gelaunt nach vorne.

Foto: Charles Abarr

sätzliche Kostproben reanimiert wird: Edward Elgars deftig humorvolle spätromantische Studie zum traditionellen Tanz aus dem Zyklus „From the Bavarian Highlands“ und Eric Whitacres kunstvolle Auseinandersetzung „Water Night“ mit einem Gedicht von Octavio Paz. Während in der ersten der beiden Kostproben eine geradezu das Publikum ansteckende Lebensfreude beschworen wird, beeindruckt an der zweiten die intensive Ausdeutung der komplexen modernen, bis zu vierzehn-stimmigen Partitur.

Liefert der erste Teil des Konzertes einen kleinen Schnelldurchlauf

durch die Musikgeschichte von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Komposition, so wendet sich der zweite Teil populärerem Weisen zu. Doch auch sie werden – pointiert akzentuiert von Bruno Kuen am Klavier – in zum Teil äußerst kunstvollen und vor allem stets pfiffigen Arrangements präsentiert. Da wird das Gemüt umschmeichelt im stimmungsvollen „Gabiellas Song“ von Stefan Nilsson aus dem Film „Wie im Himmel“, da werden die grauen Zellen angeregt in der hinter sinnigen und augenzwinkernden poetischen Studie „Der Garten“ von Bobby McFerrin, und da wird das

Zwerchfell gekitzelt mit der frechen Empfehlung „Probier's mal mit 'nem Bass“ der Kölner Pop-Gruppe „Wise Guys“.

In solch ausgefeilten, ja ausgetüftelten Sätzen beweisen die Sänger, dass sie vielfach solistische Qualitäten haben – und auch schauspielerische. So gestalten sich die alten Schlager „Bei mir bist du schön“ und „Ain't She Sweet“ zu einem für die Zuhörer amüsanten Dialog zwischen Frauen und Männern. Auf so vergnügliche und niveauvolle Unterhaltung, charmant moderiert von Monika Uth und Thomas Jortzig, gibt es nur eine Antwort: riesigen

Applaus und lautstarkes Fußgetrampel.

Dank an frühere Leiter

Bei Jubiläumsabend danken die Allgäuer Kehlspatzen mit herzlichen Worten auch ihren früheren Chorleitern Lena Li und Thomas Müller, die den Chor auf die Erfolgsspur geführt haben. Und Thomas Müller gibt diesen Dank auch gleich an Ruth Skudlik und Susi Winkler weiter, die wichtige Projekte des Vokalensembles mitgestaltet haben.